

CARECAMP 2015

# Demenz im Spannungsverhältnis zwischen Verdrängung und Akzeptanz.

© Schönborn Raphael

# Überblick

- Perspektiven der Demenz
- Bewältigungsstrategien
  - Abwehrmechanismen
  - Vermeidungsverhalten
  - Wahnhafte Bewältigungsstrategien
- Akzeptanz – „Ich bin dement. Na und?“

# Perspektiven der Demenz

- Betroffenen Perspektive
- Perspektive der betreuenden bzw. pflegenden Angehörigen
- Medizinwissenschaftliches Demenzmodell
- Ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Modelle
- Gesellschaftliche Perspektive
- Mediale Berichterstattung

# Bewältigungsstrategien (Coping)

- Als Bewältigungsstrategie bezeichnet man den erworbenen Umgang mit belastenden Situationen.
- Diese sollten nicht wertend, im Sinne von erfolgreicher Lösung eines Problems definiert werden.
- Ziel ist es, einen Gleichgewichtszustand aufrechtzuerhalten, in welchem Spannungen abgebaut und/oder Bedrohungen abgewendet oder toleriert werden können.

# Abwehrmechanismen

- Abwehrmechanismen dienen der Regulierung und Stabilisierung des Selbstwertes:
  - Verleugnung
  - Rückzug
  - Verdrängung
  - Projektion
  - Regression

# Vermeidungsverhalten

- Ist eine Reaktion zur Vermeidung von belastenden Situationen:
  - Selbstwertschutz durch Vermeiden von Peinlichkeit, Scham
  - Reduzierung von Versagensängsten
  - Schutz vor Gefahren und Überforderung
  - Sparen von Kräften
  - Zuwendung durch Hilflosigkeit bekommen
  - Bewahrung von Haltung (Fassade)

# Wahnhaftige Bewältigungsstrategien

- Diese dienen dazu, die Realität im Sinne der in der aktuellen Situation erlebten Gefühle umzudefinieren:
  - Bestehlungswahn
  - Projektion eines Defizits auf andere Person
  - Projektion von Bedrohung nach außen
  - Verkennung von Personen
  - Nach Hause wollen



ÜBER MICH

HÖRBUCH

BUCH

PRESSE

GALERIE

TV

Radio

Print

BLOG

KONTAKT

Links

Impressum



Quelle: <http://www.helgarohra.de>

Ich bin dement. Na und? / I have dementia. So, what?



# Aufgabe

- Welche Erfahrung haben Sie im Umgang mit individuellen Bewältigungsstrategien von MmD?
- Welche Empfehlungen lassen sich daraus für den Umgang mit MmD ableiten und welche Bedeutung hat dies für den Demenzdiskurs?

# Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur:

- Demenz-Support Stuttgart GmbH (2006): Hearing the Voice of People with Dementia. Stuttgart (DeSS orientiert, 1). Online verfügbar unter [http://www.demenzsupport.com/materialien/DeSSorientiert\\_Juni2008.pdf](http://www.demenzsupport.com/materialien/DeSSorientiert_Juni2008.pdf), zuletzt aktualisiert am 13.03.2012.
- Goldsmith, Malcolm (2002): Hearing the voice of people with dementia. Opportunities and obstacles. London: Jessica Kingsley.
- Gröning, Katharina (2005): Entweihung und Scham. Grenzsituationen bei der Pflege alter Menschen. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verl. Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-929106-59-6>.
- Gröning, Katharina; Kunstmann, Anne-Christin; Rensing, Elisabeth (2004): In guten wie in schlechten Tagen. Konfliktfelder in der häuslichen Pflege. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verl. Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-935964-54-8>.
- Kitwood, Tom M. (2008): Demenz. Der person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen. 5. Aufl. Hg. v. Christian Müller-Hergl. Bern: Huber.
- Pochobradsky, Elisabeth (2005): Situation pflegender Angehöriger. Endbericht. Wien: Bundesministerium für Soziale Sicherheit Generationen u. Konsumentenschutz. Online verfügbar unter <https://broschuerenservice.bmsg.gv.at/PubAttachments/Studie%20Situation%20pflegender%20Angeh%c3%b6riger.pdf>.
- Salomon, Jutta (2009): Häusliche Pflege zwischen Zuwendung und Abgrenzung. Wie lösen pflegende Angehörige ihre Probleme? eine Studie mit Leitfaden zur Angehörigenberatung. 2. Aufl. Köln: Kuratorium Dt. Altershilfe.
- Schmieder, Michael (2004): Sonnweid Wetzikon: 150 Modelle zur Betreuung von Menschen mit Demenz. In: Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit (Hg.): „DEMENZ – PFLEGENDE ANGEHÖRIGE“ MENZ – PFLEGE ANGEHÖRIGE“. Alternative Betreuungsmodelle aus nationaler und internationaler Sicht. DOKUMENTATION DER JAHRESKONFERENZ 2004 vom 28. Oktober 2004 in Salzburg. Unter Mitarbeit von Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit. Wien.
- Stuhlmann, W. (2004): Demenz – wie man Bindung und Biographie einsetzt. München: Reinhardt Verlag.
- Whitehouse, Peter J. (2009): Mythos Alzheimer. Was Sie schon immer über Alzheimer wissen wollten, Ihnen aber nicht gesagt wurde. Bern: Huber.
- Wißman, Peter (2010): Demenz - ein soziales und zivilgesellschaftliches Phänomen. In: Kirsten Aner und Ute Karl (Hg.): Handbuch soziale Arbeit und Alter. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 339–346.
- Wissmann, Peter; Gronemeyer, Reimer; Klie, Thomas (2008): Demenz und Zivilgesellschaft - eine Streitschrift. Frankfurt, M: Mabuse-Verl.

# Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur:

- Schmieder, Michael (2004): Sonnweid Wetzikon: 150 Modelle zur Betreuung von Menschen mit Demenz. In: Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit (Hg.): „DEMENTZ – PFLEGENDE ANGEHÖRIGE“ MENZ – PFLEGE ANGEHÖRIGE“. Alternative Betreuungsmodelle aus nationaler und internationaler Sicht. DOKUMENTATION DER JAHRESKONFERENZ 2004 vom 28. Oktober 2004 in Salzburg. Unter Mitarbeit von Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit. Wien.
- Stuhlmann, W. (2004): Demenz – wie man Bindung und Biographie einsetzt. München: Reinhardt Verlag.
- Whitehouse, Peter J. (2009): Mythos Alzheimer. Was Sie schon immer über Alzheimer wissen wollten, Ihnen aber nicht gesagt wurde. Bern: Huber.
- Wißman, Peter (2010): Demenz - ein soziales und zivilgesellschaftliches Phänomen. In: Kirsten Aner und Ute Karl (Hg.): Handbuch soziale Arbeit und Alter. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss., S. 339–346.
- Wissmann, Peter; Gronemeyer, Reimer; Klie, Thomas (2008): Demenz und Zivilgesellschaft - eine Streitschrift. Frankfurt, M: Mabuse-Verl.
- World Health Organization; Alzheimer's Disease International (2012): Dementia. A public health priority. Geneva: World Health Organisation. Online verfügbar unter [http://whqlibdoc.who.int/publications/2012/9789241564458\\_eng.pdf](http://whqlibdoc.who.int/publications/2012/9789241564458_eng.pdf).

Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!



Raphael

SCHÖNBORN

Pflege Betreuung Beratung

Gymnasiumstraße 23/2/1 · 1180 Wien  
Tel. 01-9565414 oder 0680-5016309

[www.raphael-schoenborn.at](http://www.raphael-schoenborn.at)  
[office@raphael-schoenborn.at](mailto:office@raphael-schoenborn.at)